

## Israel setzt Budget für viele Reformen auf

Nachdem Israel ganze drei Jahre ohne ein verabschiedetes Budget auf Sparflamme operierte, hat die neue Regierung sich innerhalb kürzester Zeit auf einen Vorschlag einigen können, der am 4. November nur noch von der Knesset bestätigt werden muss.

Das komplexe 2021-2022 Budget (187 Milliarden US-Dollar für 2021, 173 US-Dollar für 2022) plant umfassende Reformen in vielen Bereichen. So plant die neue Regierung die Importbestimmungen zu vereinfachen, um elektronische Produkte, Kosmetik, Nahrungsmittel, Spielzeuge und vieles mehr, die einem internationalen Standard genügen, einführen zu können. Bisher war dafür ein lokaler Genehmigungsprozess nötig. Israel würde sich damit beim Import endlich an die aktuellen Bedingungen in den USA und der EU angleichen. Weiterhin soll das Rentenalter für Frauen über die nächsten elf Jahre von 62 auf 65 angehoben werden. Ausserdem soll das mächtige Chef Rabbinat entmonopolisiert werden. Zukünftig sollen auch private Agenturen „Koscher“-Zertifikate ausstellen können.

In Tel Aviv soll bis 2032 eine U-Bahn gebaut werden, dieses Projekt soll, laut Budget von allen Ministerien priorisiert werden. Im Budget wurden ausserdem weitere weitreichende Änderungen im Öffentlichen Verkehr beschlossen: So soll man Tel Aviv ab 2024 während der Rush Hour nur noch gegen eine Gebühr mit dem Auto befahren dürfen und der öffentliche Nahverkehr soll mit tausenden neuen Bussen, die meisten davon elektrisch, ergänzt werden. Darüber hinaus soll der Bankensektor für mehr Wettbewerb geöffnet werden, mehr Geld in den Bau von psychiatrischen Kliniken und in das Budget von öffentlichen Krankenhäusern fließen. Und schlussendlich sollen u.a. die Steuern für Wegwerf-Geschirr erhöht werden: In Israel ist Wegwerf-Geschirr äusserst beliebt, Israelis nutzen, laut einem Hersteller von eben diesen, mehr als 250 Millionen Plastikbecher pro Monat. Die Mengen an Mikroplastik-Müll an der israelischen Küste sind neun Mal höher als in anderen mediterranen Ländern. Erstmals ist in dem neuen Budget ein Posten für den Klimaschutz vorgesehen: Rund 195 Millionen US-Dollar sollen für den Kampf gegen die Klimakrise investiert werden.



Umweltverschmutzung an einem israelischen Strand: Darunter viel Plastikmüll, dieser soll mithilfe des neuen Budgets auch reduziert werden (Bild: KHC).

### Weitere Informationen:

Neues israelisches Budget bringt viele Reformen (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/health-funding-farming-reform-later-retirement-for-women-israels-new-budget/>

---

## Umweltministerin: Israel muss Klima-Notstand ausrufen

Umweltministerin Tamar Zandberg sagte in Reaktion auf den alarmierenden UN-Bericht zur globalen Erwärmung, dass Israel die Klimaveränderung als „strategische Bedrohung“ begreifen und sich auf die damit verbundenen Herausforderungen vorbereiten muss. „Die Hauptpunkte des Berichts belegen ohne Zweifel dass die Dringlichkeit der Klimakrise nicht länger ignoriert und, noch wichtiger, der Zusammenhang zwischen den Handlungen der Menschen und dem Klimawandel nicht mehr in Frage gestellt werden kann“, sagte Zandberg in einer Presserklärung zum aktuellen Bericht des Weltklimarats. „Diese Zusammenhänge können nun mit hoch entwickelten wissenschaftlichen Werkzeugen gemessen werden und sollten einen Weckruf für die ganze Welt darstellen.“

Zandberg hatte bereits im vergangenen Monat gefordert, dass die israelische Regierung die Klimakrise als strategische Bedrohung erklärt und gewarnt, dass die Temperaturen in Israel auf dem Weg seien, bis 2050 um vier Grad, im Vergleich zu 1950, anzusteigen. Mit dem aktuellen Staatsbudget soll ein Programm finanziert werden, dass innerhalb eines fünf-Jahres-Plans erneuerbare Energien, grüneren Verkehr und Initiativen für saubere Luft fördern will. Ausserdem soll den kommunalen Gemeinden im Land geholfen werden, Programme zu entwickeln, um mit dem Klimawandel zurechtzukommen sowie in neue Technologien und Umweltforschung investiert werden.

Der eigens für solche Zwecke erstmalig im Staatsbudget festgehaltene Betrag soll helfen, dass Israel die aktualisierten Ziele zur Emissions-Reduzierung, die die UN vorgegeben hat, zu erreichen. Diese sehen vor, dass die Emissionen von Gasen, die zur globalen Erwärmung beitragen, bis 2030 um 27 Prozent und bis 2050 um 85 Prozent (im Vergleich zu 2015) reduziert werden sollen.



Israel muss die Emission von CO2 reduzieren – fordert Umweltministerin Tamar Zandberg (Bild: Screenshot Instagram).

#### Weitere Informationen:

Umweltministerin fordert Klima-Notstand (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/environment-minister-un-report-shows-israel-must-declare-climate-emergency/>

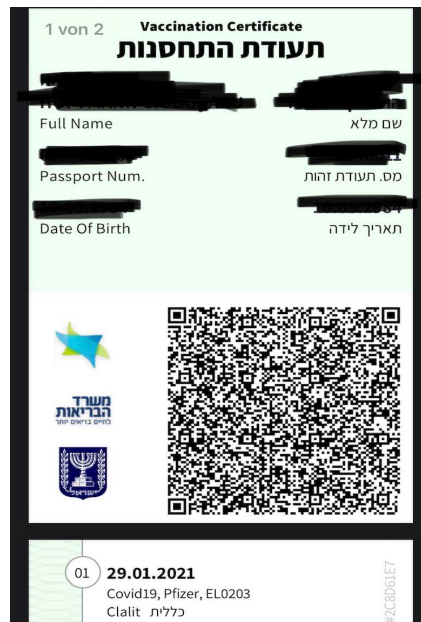
---

## Kampf gegen Corona an allen Fronten

Israel befindet sich mitten in einer neuen Corona-Welle. Bis Ende August werden im schlimmsten Fall bis zu 1.200 schwere Erkrankungen erwartet, schon jetzt liegt die Zahl der täglichen Infektionen bei über 6.000 – die höchste seit einem halben Jahr. Immer öfter fällt in Regierungsdiskussionen auch wieder der Begriff Lockdown, vor allem in Anbetracht dessen, dass Anfang September mit Rosh HaShana, das jüdische neue Jahr, ein wichtiger jüdischer Feiertag ansteht. Sorgen machen den Behörden auch der Schulanfang am 1. September.

Premierminister Naftali Bennett hat nun einen Plan genehmigt, wie die Infektionsraten in israelischen Schulen möglichst niedrig gehalten werden sollen: Unter anderem sollen alle Schüler einem serologischen Test unterzogen werden, um zu prüfen, wer das Virus vielleicht ohne Wissen bereits hatte und somit über Anti-Körper verfügt. Darüber hinaus sollen die Schüler regelmässig mit Schnelltests auf Covid getestet werden, im Falle einer Infektion in der Klasse sogar täglich.

Obwohl Israel in Bezug auf andere gängige Impfungen ein Land mit sehr hoher Impftrate ist (diese liegt bei 95 Prozent), gibt es bei der Corona-Impfung eine Gruppe hartnäckiger Impfgegner. Bisher schreckte das Land davor zurück, diese Impfgegner mit konkreten Massnahmen zu bestrafen.



Ein israelischer Impfpass: Mit diesem hat man in Israel nur wenig Vorteile gegenüber Ungeimpften (Bild: privat)

### Weitere Informationen:

Corona-Plan zum Schulbeginn (eng), JPost

<https://www.jpost.com/health-science/coronavirus-in-israeli-schools-heres-the-plan-bennett-is-reviewing-now-676176>

---

### Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX